

**N I E D E R S C H R I F T**

zum öffentlichen Teil

**der 20. Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates - gemeinsame Sitzung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat (AB/020/2022)**

**am Mittwoch, 23. November 2022,**

**16:30 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,  
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 20:45 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Viktor Vincze

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Tina Siebeneicher

Heiko Müller

Matthias Dietze

Mirko Göhler ab 17:35 Uhr

Magnus Hecht

Frank Hannig bis 17:30 Uhr

Franz-Josef Fischer

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Alevtina Akimova-Böttner

Salem Al Saad bis 19:45 Uhr

Konstantin Arkush

Dr. Hussein Hasham Jinah

German Levenfus

Dr. Rer. Nat. Md Shahinur Rahman

Yujie Yao bis 19:30 Uhr

**Abwesend:**

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Julia Hartl

Uwe Brückner

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Youmna Fouad Anwar Abdelaziz

Abdulaziz Bachouri

Truong Binh Bui

**Verwaltung:**

Frau Bidell	Amt 50
Herr Schäfer	Amt 50
Frau Schumann	Amt 50
Frau Scharf	BMBS
Frau Winkler	INAUSLB
Frau Kramheller	GB 4
Frau Kasimir-Gläser	Amt 61
Herr Pfohl	Amt 61
Herr Jung	Amt 61

**Gäste:**

Frau Dr. Franke  
Herr Hurshell  
Frau Göbel

**Schriftführerin:**

Frau Mildner SG Stadtratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## öffentlich

### *Erster Teil: gemeinsame Sitzung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und dem Seniorenbeirat*

- |          |   |                              |
|----------|---|------------------------------|
| <b>1</b> | Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Soziales vom 24. März 2022 in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 | <b>V1911/22<br/>beratend</b> |
| <b>2</b> | Haushaltssatzung 2023/24  |                              |

### *Zweiter Teil: Fortsetzung der Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates*

- |            |  |                              |
|------------|--|------------------------------|
| <b>3</b>   | Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Zukunft Dresden 2035+" - 2. Fortschreibung 2022   | <b>V1796/22<br/>beratend</b> |
| <b>4</b>   | Resolution des Dresdner Stadtrates für ein Flüchtlingsmoratorium   | <b>A0396/22<br/>beratend</b> |
| <b>5</b>   | Bestätigung der Vision und der Handlungsfelder der Tourismusstrategie für die Landeshauptstadt Dresden und Umsetzung der Maßnahmen | <b>V1618/22<br/>beratend</b> |
| <b>6</b>   | Stimme der Migrant*innen   |                              |
| <b>6.1</b> | Projektvorstellung "KAUSA-Transfer Elternarbeit OST"   |                              |
| <b>6.2</b> | Jüdischer Frauenverein Dresden - Projekt Holocaust-Zeitzeugen  |                              |
| <b>6.3</b> | Einrichtung eines jüdischen Kultur- und Begegnungszentrums am Alten Leipziger Bahnhof in Dresden                                   |                              |

## nicht öffentlich

- |          |                         |  |
|----------|-------------------------|--|
| <b>7</b> | Informationen/Sonstiges |  |
|----------|-------------------------|--|

**öffentlich**

**Einleitung:**

Den ersten Teil der Beiratssitzung leitet Herr Rentsch.

**Herr Rentsch** begrüßt zur gemeinsamen Sitzung des Seniorenbeirats, Integrations- und Ausländerbeirats sowie Beirat für Menschen mit Behinderungen. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest. Er informiert, dass nach der gemeinsamen Behandlung des Tagesordnungspunktes 1 die Sitzung für den Seniorenbeirat beendet ist. Der Integrations- und Ausländerbeirats sowie der Beirat für Menschen mit Behinderungen setzen ihre Sitzungen dann eigenständig fort. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung, somit eröffnet und leitet Herr Rentsch den ersten Teil der Beiratssitzung.

***Erster Teil: gemeinsame Sitzung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und Seniorenbeirat***

- |          |  |                              |
|----------|--|------------------------------|
| <b>1</b> | <b>Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Soziales vom 24. März 2022 in den Haushaltsjahren 2023 und 2024</b> | <b>V1911/22<br/>beratend</b> |
|----------|--|------------------------------|

**Herr Schäfer** bringt die Vorlage ein.

**Herr Dudeck** geht auf die Nachtcafés ein und möchte wissen, ob diese in der Förderung enthalten seien. Falls dies nicht der Fall ist, müssen die Kirchgemeinden vermehrt um Spenden bitten. Er geht zudem auf die Digitalisierung ein und regt an, dass für Senior\*innen und Menschen mit Behinderungen, welche in Selbsthilfegruppen seien, über die Krankenkassen gefördert werden könne. Er geht anschließend auf verschiedene Positionen in der Vorlage ein. Weiterhin geht er auf die Mehrbedarfe für die Selbsthilfe ein. Er bittet, dass der Stadtrat entsprechende Mehrbedarfe berücksichtige.

**Herr Rentsch** bittet um eine Formulierung von Forderungen für die Beschlussempfehlung.

**Herr Schäfer** teilt mit, dass hinsichtlich der Nachtcafés nur gefördert werden könne, wenn Anträge gestellt wurden. Die Nachtcafés haben keine Anträge gestellt. In Bezug auf die Digitalisierung teilt er mit, dass die Digitalisierung zum Regelangebot werde. Es gehöre zur gesellschaftlichen Entwicklung. Wenn der Fachplan für die offene Altenhilfe monetär untersetzt werde, könne an dem Digitalisierungsprozess weitergearbeitet werden. Voraussetzung für solche Projekte sei die Umsetzung des Fachplanes. Auch weitere Partner wie Krankenkasse müssen einbezogen werden. Weiterhin teilt er mit, dass das weitergeführt wurde, was in der Regelförderung 2022 drin gewesen sei. Zusätzliche Beschlüsse und Neubeantragungen konnten nicht berücksichtigt werden.

**Herr Dr. Jinah** möchte wissen, was unter unabweisbare Kosten zu verstehen sei.

**Herr Schäfer** erläutert, dass darunter Tariferhöhungen und Stufenaufstiege sowie zum Teil Energiekosten zu verstehen seien.

**Herr Dr. Müller** möchte wissen, wo die zentrale Wohnberatungsstelle und die Position MoBs zu finden seien. In Bezug auf reGENERATION Dresden gGmbH betont er, dass der dies als sehr wichtig erachte und geht auf die Bedeutsamkeit ein.

**Herr Schäfer** teilt mit, dass man derzeit beim Tagesordnungspunkt 1 sei. Die Frage gehöre eigentlich zum Tagesordnungspunkt 2. Die zentrale Wohnberatungsstelle werde nicht in Frage gestellt. Es gehe darum, dass die zwei Stellen, Poolstellen seien. Die Intention sei die Absicherung der Stellen. Die Stellen seien nicht in der Haushaltssatzung, sondern im Stellenplan zu finden. MoBs wurde in der Förderung der Quartiersassistenten berücksichtigt. Es handele sich um eine Fortschreibung des § 16i. Die Intention der Verwaltung sei gewesen, die bisherige Regelstruktur weiterzuführen. Es sei die Basisstruktur, welche in den letzten Jahren geschaffen wurden. Selbstverständlich unterstütze er auch neue Ansätze und geht darauf ein.

**Frau Heinich** möchte wissen, ob bei den Personalkosten auch der Mindestlohn berücksichtigt wurde. Zugleich fragt sie an, wann die Träger mit Bescheiden rechnen können.

**Herr Schäfer** geht davon aus, dass in dem Bereich über den Mindestlohn gezahlt werde. In diesem Zusammenhang geht er darauf ein, dass für die unabweisbaren Aufgaben maßgeblich sei, zu welchem Zeitpunkt die Träger tarifgebunden seien. Ferner teilt er mit, dass die Bescheide schnell nach dem Beschluss im Ausschuss Soziales und Wohnen am 19. Dezember 2022 versandt werden sollen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Es folgt die Abstimmung der einzelnen Beiräte zur Vorlage.

#### Seniorenbeirat

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

#### Beirat für Menschen mit Behinderungen

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 6 Nein 5 Enthaltung 0

#### Integrations- und Ausländerbeirat

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 4

## **2 Haushaltssatzung 2023/24**

**Herr Rentsch** informiert, dass der Seniorenbeirat eine Empfehlung zur Haushaltssatzung 2023/24 an den Stadtrat geben werde.

**Herr Vincze** ergänzt, dass ebenso der Integrations- und Ausländerbeirat eine Empfehlung zur Haushaltssatzung 2023/24 an den Stadtrat geben werde

**Herr Schäfer** stellt das Budget des Sozialamtes anhand einer Präsentation (Anlage 2) vor.

**Herr Vincze** teilt mit, dass der Integrations- und Ausländerbeirat eine Empfehlung abgegeben wolle. Mit der Empfehlung des Integrations- und Ausländerbeirats solle die ehrenamtliche Arbeit dieses Beirats unterstützt und das Budget des Beirats auf 25.000 Euro erhöht werden.

**Frau Siebeneicher** geht auf Klausur des Integrations- und Ausländerbeirats ein. Sie erläutert nochmals die Empfehlungen des Beirats.

**Frau Winkler** geht ebenso auf die Klausur. Sie habe zwei 2 Varianten für die Formulierung der Empfehlung erstellt und bittet um eine kurze Auszeit, sodass sich für eine Formulierung entschieden werden könne.

Es erfolgt eine Auszeit von 5 Minuten.

**Herr Vincze** bringt die Empfehlung des Integrations- und Ausländerbeirats ein und Herr Rentsch bitte diese zur Abstimmung beim Integrations- und Ausländerbeirats:

„Der Integrations- und Ausländerbeirat empfiehlt dem Oberbürgermeister die Ergänzung des Stellenplans 2023/24 im Bereich Beauftragte (Integrations- und Ausländerbeauftragte). Dort soll unbefristet eine zusätzliche Stelle „SB Migration und Integration“ (1 VZÄ) geschaffen werden. Sie soll sich hauptsächlich für die Unterstützung von Migrant\*innenorganisationen und die Begleitung des gesellschaftlichen Engagements der gewählten Vertreter\*innen der Migrant\*innenorganisationen engagieren.“

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

„Der Integrations- und Ausländerbeirat empfiehlt dem Oberbürgermeister das jährliche Budget für die Arbeit des Beirates von 5.000 Euro auf 25.000 Euro zu erhöhen.“

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**Herr Rentsch** bringt die Empfehlung des Seniorenbeirats ein und bitte diese bei allen drei Beiräten zur Abstimmung:

„Der Seniorenbeirat empfiehlt zur Erhaltung der sozialen Infrastruktur, insbesondere in Anbetracht der aktuellen Herausforderungen die Umsetzung des Beschlusspunkts 1 (Stadtrat SR/038/2022) zum Fachplan Seniorenarbeit und Altenhilfe, die Einplanung der durch das Sozialamt angezeigten Mehrbedarfe in Höhe von 2,5 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2023 und 3 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2024 und die Einrichtung eines Energiereservefonds in Höhe von 2 Mio. Euro für Träger aus den Bereichen Soziales, Jugendhilfe und Gesundheit zur Sicherung der sozialen Infrastruktur.“

**Frau Kursitza-Graf** bringt sodann die Empfehlung des Beirats für Menschen mit Behinderungen ein und Herr Rentsch bringt die Empfehlung beim Beirat für Menschen mit Behinderungen zur Abstimmung:

„Der Beirat für Menschen mit Behinderungen empfiehlt dem Oberbürgermeister, dem Beirat Unterstützung in Form von personeller Kapazität zur Verfügung zu stellen, um Anträge und Vorlagen in allen Gesichtspunkten barrierefrei zur Verfügung zu stellen bzw. vorzubereiten.“

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

**Herr Dr. Müller** merkt an, dass alle Beiräte nur über die Empfehlung des Seniorenbeirats abgestimmt haben. Er halte ebenso die Empfehlungen der anderen Beiräte als unterstützenswert. Die Beiräte müssen sich untereinander verständigen und zusammenarbeiten.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Rentsch** beendet sodann die gemeinsame Sitzung.

***Zweiter Teil: Fortsetzung der Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates***

<b>3</b>	<b>Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Zukunft Dresden 2035+" - 2. Fortschreibung 2022</b>	<b>V1796/22 beratend</b>
----------	---	------------------------------

**Herr Pfohl** stellt die Vorlage vor.

**Herr Dr. Jinah** und Herr Stadtrat Dietze loben die vorgestellten Vorhaben und Ziele.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

<b>4</b>	<b>Resolution des Dresdner Stadtrates für ein Flüchtlingsmoratorium</b>	<b>A0396/22 beratend</b>
----------	---	------------------------------

**Herr Stadtrat Müller** stellt den Antrag vor.

**Herr Dr. Jinah** begründet seine Meinung, dass die Intention des Antrages nicht vertretbar sei.

**Herr Stadtrat Dietze** macht die ablehnende Position seiner Fraktion zu diesem Antrag deutlich.



Für **Frau Winkler** sei der hier in Rede stehende Antrag der falsche Ansatz. Vielmehr sei es Aufgabe des Stadtrates, die Verwaltung bei der zu begleiten, Standards einzufordern und Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu gewährleisten.

**Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 1 Nein 11 Enthaltung 2

<b>5</b>	<b>Bestätigung der Vision und der Handlungsfelder der Tourismusstrategie für die Landeshauptstadt Dresden und Umsetzung der Maßnahmen</b>	<b>V1618/22 beratend</b>
----------	---	------------------------------

**Frau Kramheller** stellt die Vorlage vor.

**Herr Stadtrat Müller** stellt Fragen zu den Themen Bettensteuer für Geschäftsreisende, kostenlose Toilettenbenutzung, private Zimmervermietung und aktuelle Zahlen zu russischen und asiatischen Touristen.

Die Bettensteuer für Geschäftsreisende stehe nicht infrage, so **Frau Kramheller**. Zu klären sei jedoch, inwiefern diese Steuereinnahmen dem Tourismus zur Verfügung stehen, der Geschäftsbereich Kultur und Tourismus unterstütze vielfältige touristische und kulturelle Angebote. Zur Fragestellung nach kostenfreier Toilettennutzung verweist Frau Kramheller auf die unterschiedlichen Betreiber/Inhaber von Toiletten im Stadtgebiet und auf das zuständige Fachamt. Sie führt zur privaten Zimmervermietung aus und weist auf notwendige gesetzliche Grundlagen hin. Der russische Tourismus sei komplett eingebrochen, die asiatische Tourismusbranche sei interessiert.

**Herr Dr. Rahman** erkundigt sich nach Themen für Touristen, z. B. Sport, nach Souvenirverkauf und touristische Ziele bis 2035. Er spricht die mangelnde Mehrsprachigkeit der DVB an.

**Frau Kramheller** hebt hervor, dass trotz Sprachbarrieren eine weltoffene Ausstrahlung und das Bewusstsein einer vielfältigen Stadtgesellschaft wichtig sei.

Die Fahrerinnen und Fahrer der Busse seien unfreundlich, erklärt **Herr Dr. Rahman**.

**Frau Stadträtin Siebeneicher** nimmt Bezug zum Beschlusspunkt 2.2 und hinterfragt eine mögliche Zusammenarbeit zwischen dem Welcome-Center und der Ausländerbehörde. Mit welchen Themen werde Dresden für den Tourismus beworben? Abschließend möchte sie wissen, welche Bemühungen es gebe, den Besuch der Dresdner Weihnachtsmärkte für andere Länder interessant zu gestalten.

**Frau Kramheller** bestätigt die aus ihrer Sicht nur punktuelle Internationalität in Dresden, es bedarf einer Bewusstseinsbildung. Hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen dem Welcome-Center und der Ausländerbehörde werde ein Konzept benötigt, um offener, mehrsprachiger und wendiger werden zu können, damit eine Willkommenskultur entwickeln zu können. Die Themen

Natur und Kultur würden für die Tourismuswerbung genutzt. Frau Kramheller erläutert die notwendige Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 3

## **6 Stimme der Migranten**

### **6.1 Projektvorstellung "KAUSA-Transfer Elternarbeit OST"**

**Frau Göbel** und **Frau Andrewa** stellen das Projekt „KAUSA-Transfer Elternarbeit OST“ vor.

**Herr Dr. Jinah** heißt das Projekt gut und hinterfragt die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, worauf Frau Andrewa antwortet, dass man im ersten Schritt sich dem Beirat vorstellen wollte und sich eine Zusammenarbeit vorstellen könne.

Zur Frage von **Herrn Dr. Rahman** informiert **Frau Göbel**, dass bisher zu Veranstaltungen in ihren Räumlichkeiten eingeladen bzw. bei Elternabenden in Schulen teilgenommen wurde.

**Herr Al Saad** begrüßt die Etablierung des Projektes. Solche Projekte und Initiativen seien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig.

### **6.2 Jüdischer Frauenverein Dresden - Projekt Holocaust-Zeitzeugen**

**Frau Dr. Preusser-Franke** referiert ausführlich und gründlich über die Arbeit .... Sie kritisiert den Umgang mit ihrem Verein und dessen Aktivitäten durch die Stadtverwaltung scharf.

**Frau Winkler** hält zu den im Redebeitrag von Frau Preusser-Franke genannten Vorwürfen Gegenrede. Sie begründet die reflektierende Haltung der Stadtverwaltung Dresden bzw. des Oberbürgermeisters, auch im Hinblick der Kinder- und Jugendbildung. Im Weiteren geht Frau Winkler auf die Voraussetzungen zur Teilnahme an den Interkulturellen Tagen ein. Sie stellt klar, dass die Stadt Dresden keine Werbung für Veranstaltung des hier in Rede stehenden Vereins tätige.

Auf Nachfrage von **Herrn Stadtrat Müller** macht **Frau Winkler** deutlich, dass sie lediglich für die Interkulturellen Tage verantwortlich sei. Betreffs der Vorträge von Frau Dr. Preusser-Franke könne sie keine Auskunft geben. Sollte ein Wechsel im Vereinsvorsitz passieren, müsse dies innerhalb der Stadtverwaltung bewertet werden, so Frau Winkler.

Abschließend stellt **Frau Dr. Preusser-Franke** klar, dass man damit leben könne, wenn keine Veranstaltungswerbung durch die Stadt Dresden erfolge. Von einer Ausgrenzung von Zeitzeugen bittet sie abzusehen.

### 6.3 Einrichtung eines jüdischen Kultur- und Begegnungszentrums am Alten Leipziger Bahnhof in Dresden

**Herr Arkush** informiert umfassend über die Pläne zur Einrichtung eines jüdischen Kultur- und Begegnungszentrums in Dresden und den Prozess zur Erstellung eines Konzeptes. Als Standort wurde der Alte Leipziger Bahnhof in Betracht gezogen. Herr Arkush stellt klar, dass sich die Dresdner Jüdische Gemeinde gegen diesen Standort ausspreche. Daraufhin habe es Treffen mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Stadtrates gegeben. Die Definition der zukünftigen Gedenkstätte sei Erinnerung, Begegnungs- und Bildungszentrum Alter Leipziger Bahnhof. Herr Arkush berichtet von einem Treffen, in dem der Oberbürgermeister zugesagt habe, nichts entgegen der Meinung der Jüdischen Gemeinde Dresden zu unternehmen.

Ergänzend betont **Herr Hurshell**, dass die Jüdische Gemeinde Dresden nicht als Verhinderer zur Einrichtung einer jüdischen Gedenkstätte gesehen werden will. Der Alte Leipziger Bahnhof sei der einzige authentische Erinnerungsort der Shoah in Dresden und man möchte ein Zentrum der Begegnung, der Erinnerung, der Forschung und der Konsolidierung der verschiedenen Dresdner Archive haben. Die Dresdner Jüdische Gemeinde sei skeptisch gegenüber einem Ort, an denen Vergnügungsveranstaltungen durchgeführt werden sollen. Herr Hurshell begrüßt die Zusage des Oberbürgermeisters, die Meinung der Jüdischen Gemeinde zu beachten.

**Herr Stadtrat Göhler** berichtet von einer Beratung in der Dresdner Synagoge, mit der seine Fraktion auf dieses Thema aufmerksam gemacht wurde. Man werde mit der Entwicklung des Alten Leipziger Bahnhofs miteinander ins Gespräch kommen, um einen gangbaren Weg zu finden.

**Herr Vincze** bedankt sich bei den Vortragenden und sagt die weitere Begleitung durch den Beirat zu, um eine Lösung für die jüdischen Menschen zu finden.

Viktor Vincze  
Vorsitzender

Kathleen Mildner  
Schriftführerin

Tina Siebeneicher  
Stadträtin

Dr. Hussein Hasham Jinah  
Mitglied